Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

13. Dezember bis 26. Dezember 26/2025
Oberes Freiamt – Muri

Weihnachten für Bethlehem

Das rote Schoggiherz am Päckli oder im Adventskalender macht mehrfach Freude. Ein Blick hinter die Kulissen der Adventsaktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem».

Seiten 2 und 3

Hier kommt das Geld an – im Kinderspital in Bethlehem: Karmel lebt mit dem Down-Syndrom, ihre Familie bekommt im Spital Unterstützung.

Seiten 4 und 5

Fünf der zehn Freiwilligen in Sursee beim Einpacken der Schoggiherzen: Ursula Häller, Brigitte Käch, Martha Troxler und Irene Jacquemai (von links).

Ein Herz für die Kinder von Bethlehem

Mit Schoggiherzen Hoffnung spenden

Seit über 50 Jahren organisiert eine Gruppe aus Sursee in der Adventszeit die schweizweite Aktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem». Auch Pfarreien im Aargau und im Baselbiet machen mit.

Eine Gruppe Frauen steht in einem Raum des Kapuzinerklosters um einen Tisch und packt. Auf dem Tisch stapeln sich Schachteln von Schokoladeherzen. 1300 davon hat die Gruppe für die Adventsaktion Sursee, wie der Schokoladenverkauf heisst, dieses Jahr bestellt, 45 Stück enthält jede Schachtel, macht also 58 500 Herzen oder fast eine Tonne Schokolade. Die Gruppe in Sursee bestellt die Schokoladenherzen jeweils im Sommer, auf eigenes Risiko. Die 350 Pakete gelangen in alle Kantone, ausgenommen das Tessin. An 180 Adressen hätten sie die Herzen in diesem Jahr verschickt, erklärt Brigitte Käch. Die Herzli seien relativ rasch ausverkauft gewesen, obwohl sie teurer geworden seien. Einige Schachteln sind auch ins «Lichtblick»-Gebiet gelangt. Zum Beispiel in die Pfarrei Münchenstein und in die Pfarrei Frick, die sich seit Jahren an der Adventsaktion beteiligen.

Geld reicht für eine Woche

Voraussichtlich werden auch dieses Jahr mindestens 70 000 Franken Reinerlös zusammenkommen, die dem Kinderspital Bethlehem überwiesen werden können. «Uns wurde einmal gesagt, mit diesem Geld könne das Spital eine Woche lang betrieben werden», sagt Klara Aerne, eine der zehn Freiwilligen. Das motiviere sie. Für Brigitte Käch ist das Mithelfen schlicht «ein Engagement für Menschen, die es nicht so gut haben wie wir». Die 75-jährige Martha Troxler, die Dienstälteste unter den Freiwilligen der Adventsaktion, war schon 1969 dabei, als der damalige Blauringpräses die Aktion nach Sursee holte. Seither ist diese einerseits im Blauring verankert – mit zwei Ausnahmen sind die derzeitigen Freiwilligen alles ehemalige Blauringleiterinnen. Andererseits trägt Sursee selbst am meisten zum Erfolg bei und setzt um die 10 000 Schokoladenherzen ab. Abwechselnd sind Jungwacht, Blauring und Pfadi für den Hausverkauf verantwortlich. Sie tun dies ebenfalls freiwillig, ohne einen Anteil am Erlös zu erhalten. Am Chlausmärt stehen die Adventsaktions-Frauen selbst am Stand, die Papeterie von Matt bietet die Herzen an der Kasse an.

Am Päckli oder am Christbaum

Die Schokoladenherzen, die von der Firma Maestrani extra für die Adventsaktion produziert werden, kann man nicht im Laden kaufen. Die Pfarreien und die vielen Freiwilligen bringen

sie aber auf viele Arten unter die Leute. Sie liegen an Freiwilligen-Essen neben dem Teller, werden an Rorategottesdiensten abgegeben, von Firmen dem Weihnachtsbrief beigelegt und von vielen Leuten an Päckli oder Christbaum geknüpft. In der Pfarrei Münchenstein stehen in der Adventszeit nach dem Gottesdienst die Ministrantinnen und Ministranten an der Kirchentür und verkaufen die Schoggiherzli.

Von Sursee ins Fricktal

In Frick verkaufen die Kinder der 5. und 6. Klasse mit ihrer Katechetin Daniela Grether die Schoggiherzen am Weihnachtsmarkt. Der frühere Fricker Seelsorger Thomas Sidler stammte aus Sursee und brachte die Aktion ins Fricktal. Bisher hat Daniela Grether jeweils zehn Schachteln Herzli bestellt, 450 Stück. Ab diesem Jahr kostet ein Herz neu zwei Franken, weil Schokolade und Porto teurer geworden sind. Deswegen hat Daniela Grether dieses Jahr nur sechs Schachteln bestellt. Eine davon wird an der Adventsfeier der Seniorinnen und Senioren verschenkt, die anderen Herzli verkaufen die Schülerinnen und Schüler.

Blick in die Geschichte

Das heutige Kinderspital Bethlehem, 1978 eröffnet als Caritas Baby Hospital, geht auf die Zeit nach der Staatsgründung Israels 1948 zurück. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem in Luzern, 1963 gegründet, betreibt es. Das Spital arbeitet unabhängig von der Caritas, ist aber geschichtlich mit ihr verbunden. 1951 wurden erstmals Schokoladenengel für das Kinderspital verkauft, was bald der Blauring Schweiz organisierte. Als 1969 die Caritas eine Dezembersammlung ins Leben rief und einen Teil des Erlöses dem Verein Kinderhilfe Bethlehem zukommen liess, stellte sie den Schokoladenverkauf ein. Der Surseer Priester Andreas Hofer (1910–1985), im Vorstand des Vereins und Präses des Blauring Sursee, holte die Aktion darauf in seine Pfarrei, wo sie seither von Freiwilligen organisiert wird.

Die Stadt Bethlehem liegt im Westjordanland, das an den Gazastreifen grenzt. Die Geburtskirche in Bethlehem, die auf der Titelseite dieser Ausgabe abgebildet ist, ist wegen des Kriegs in Gaza in den letzten zwei Jahren nur spärlich besucht worden, der Tourismus im Westjordanland ist komplett eingebrochen. Die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung ist stark eingeschränkt; viele Menschen, die zum Arbeiten nach Israel fuhren, haben ihren Job verloren. Die wirtschaftliche Lage ist prekär. Die Unsicherheit, wie es im Gazastreifen weitergeht, belastet auch die Menschen im angrenzenden Westjordanland. Dieses Jahr hat die Stadt Bethlehem beschlossen, wieder einen Weihnachtsbaum aufzustellen. Es gibt die vorsichtige Hoffnung, dass sich die Lage zwischen Israel und Palästina stabilisiert.

Kinder wissen, wofür sie sammeln

In den letzten Jahren sind so jeweils etwa 600 Franken für die Kinderhilfe Bethlehem zusammengekommen. Daniela Grether sagt: «Die Kinder sind mit Freude beim Verkaufen dabei und wissen, wohin das Geld geht, weil sie im Religionsunterricht einen Film über das Kinderspital Bethlehem schauen.»

Riesige Solidarität

Der Krieg, der vor zwei Jahren erneut und heftiger als je zuvor ausbrach, hat den Erlös nicht etwa gemindert. Im Gegenteil. Martha Troxler spricht von einer «riesigen Solidarität». Die Menschen im Heiligen Land müssten weiterhin unterstützt werden, ungeachtet ihrer Herkunft und Religion.

Dominik Thali, mca

Quelle: Roberto Conciatori

Adventsaktion Kinderspital Bethlehem

Seit über 50 Jahren führt die Gruppe «Adventsaktion Kinderspital Bethlehem» aus Sursee jeweils in der Adventszeit die schweizweite Aktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem» durch. Die Gruppe besteht aus 10 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die den Schokoladeherzen-Verkauf zugunsten des Caritas Baby Hospital organisieren und durchführen. Möchten auch Sie in der nächsten Adventszeit Schokoladeherzen für den Eigengebrauch oder für eine Verkaufsaktion in Ihrer Gemeinde kaufen? Schachteln à je 45 Stück können ab Mitte Oktober 2026 bei der Adventsaktion Sursee online über die Webseite bestellt werden. Kosten pro Schachtel 90.– Franken. www.adventsaktion-sursee.ch, mail@adventsaktion-sursee.ch

Karmel bringt Licht ins Leben ihrer Familie

Karmel Odeh ist 14 Monate alt, lebt mit dem Down-Syndrom und verbringt viel Zeit im Caritas Baby Hospital, wo ihre gesundheitlichen Herausforderungen begleitet werden.

Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da ist zufrieden. Die Bewegungsabläufe von Karmel haben sich deutlich verbessert. Mit Mutter Amal übt sie gezielt Bewegungen, um Karmels motorische Fähigkeiten zu stärken. «Amal ist vorbildlich und übt zuhause regelmässig mit ihrer Tochter», lobt Abu Sa'da die Mutter. Karmel hat Trisomie 21, einen genetischen Defekt, der auch als Down-Syndrom bekannt ist. Fast immer geht er mit einer Verzögerung der körperlichen und geistigen Entwicklung einher, die durch Frührehabilitation deutlich verbessert werden kann. Physiotherapie zum Beispiel: Je früher die Muskeln trainiert werden, umso besser.

«Kinder mit Down-Syndrom werden schneller krank und brauchen im Krankheitsfall länger, um sich zu erholen», erklärt Dr. Ra'fat Allawi. Der Facharzt für Lungen- und Atemwegserkrankungen ist seit einem Jahr Chefarzt des Caritas Baby Hospital. Dr. Allawi behandelt auch Karmel, die schon seit dem Säuglingsalter im Kinderspital in Bethlehem betreut wird.

Auch er ist zufrieden mit seiner kleinen Patientin: «Karmel ist stark. Anders als viele Kinder mit Trisomie 21 hat sie keine ausgeprägte Muskelschwäche, und auch ihre Entwicklung ist schneller.»

Eine unerwartete Diagnose

Als Karmel im Mai 2024 geboren wurde, ahnten ihre Mutter Amal (36) und ihr Vater Ziad (46) nichts von der Besonderheit ihres vierten Kindes. Die Schwester von Aya (17), Mohammed (15) und Zeina (13) wurde mit 47 Chromosomen statt der üblichen 46 geboren. Das Chromosom 21 hat Karmel statt doppelt gleich dreimal. Zwar habe die Gynäkologin während der Schwangerschaft kurz den Verdacht auf die Anomalie gehegt. Ein Screening habe aber keine Auffälligkeiten gezeigt.

Die Überraschung kam erst bei der Geburt. Karmel kam im öffentlichen Spital in Beit Jala zur Welt. Das Baby sei «sehr müde nach der Geburt» gewesen, erinnert sich die Mutter. Vier Tage später informierten die Ärzte sie über den Gesundheitszustand der neugeborenen Tochter. Die Mutter reagierte überrascht, aber nicht schockiert. «Ich habe sie gleich unterbrochen und gesagt, dass ich weiss, was Down-Syndrom bedeutet und dass ich dankbar bin für dieses Kind», sagt Amal Odeh.

Sie übernahm es auch, ihrem Mann die genetische Anomalie zu erklären. Bei den Kindern sei nicht einmal das nötig gewesen, lacht Amal: «Sie sagten: Das haben wir in der Schule gelernt. Sie hat halt ein Chromosom mehr.»

Mit den Risiken des Down-Syndrom leben

Die erste Säule für ein möglichst normales Aufwachsen mit Trisomie 21 ist die liebevolle Akzeptanz ihrer Eltern und Geschwister. Die zweite Säule ist eine umfassende, professionelle medizinische Begleitung, denn der genetische Defekt geht häufig mit einem erhöhten Risiko von angeborenen Fehlbildungen und Erkrankungen einher. Besonders Atemwegserkrankungen und eine höhere Infektanfälligkeit, aber auch Herzfehler gehören dazu. Hier kommen die Fachleute vom Caritas Baby Hospital ins Spiel.

Eine Lungenentzündung, ausgelöst durch eine Virusinfektion, brachte Karmel mit sieben Monaten erstmals ins Kinderspital Bethlehem. «Drei Tage Intensivstation, dann Beatmung durch ein Atemtherapiegerät, dann Physiotherapie, insgesamt einen Monat auf Station. Das war eine harte Zeit», erinnert sich die Mutter.

Wegen ihres geschwächten Immunsystems musste das Baby zeitweise in ein Isolierzimmer verlegt werden. Dort zeigten sich Belastungen von Herz und Nieren. Mit elf Monaten führte eine zweite Brustinfektion zu einem weiteren Spitalaufenthalt. «Aus ihren Herz- und Nierenproblemen ist Karmel inzwischen herausgewachsen», erklärt Dr. Allawi. Der Spezialist für pädiatrische Pneumologie ist zuversichtlich, dass sie auch die Lungenprobleme in den Griff bekommen.

Physiotherapeutin Lubna Abu Sa'da unterstützt Karmel liebevoll: Gemeinsam üben sie Bewegungen, die Karmel im Alltag stärker machen.

Quelle: Andrea Krogmann

Quelle: Andrea Krogmann

Ein farbenfrohes Bad in Bällen: Mit Freude und Energie erobert Karmel ihre kleine Welt.

Seit dem ersten Spitalaufenthalt ihrer Tochter ist Amal in Kontakt mit den Profis im Caritas Baby Hospital. Mit manchen hat sie eine Chat-Gruppe für einen schnellen Austausch. Zwischen Spitalbesuchen konsultiert sie die Ärzte telefonisch. «Die Beziehung zum Spital-Team ist sehr gut», sagt Amal.
Die Unterstützung, die sie bekomme, tue ihr gut, sagt die vierfache Mutter. Vor allem während des stationären Aufenthalts der Tochter habe das Team ihr Ruhephasen verschafft: «Wenn ich müde war, haben sie mir Karmel abgenommen. Wenn sie geweint hat, haben sie das Baby beruhigt.»

Wissen wandert von Mutter zu Mutter

Aus dieser Zeit, aber auch aus Physio- und Ergotherapie hat die Mutter wertvolle Alltagshilfen mitgenommen. «Ich habe gelernt, wie ich Karmel am besten trage, wie ich sie füttere und wie ich sie beim Essen- und Laufenlernen unterstütze», so Amal.
Was Amal im Kinderspital gelernt hat, gibt sie mit Begeisterung an andere Mütter weiter. An die Mutter von Sarah zum Beispiel, einem Mädchen mit einer stärker ausgeprägten Form von Trisomie 21. Seit ihrer Begegnung im Caritas Baby Hospital unterstützt Amal sie regelmässig.
«Amal ist beeindruckend. Sie ist gut informiert und eine sehr selbstbewusste Mutter», sagt Jessica Handal, die Sozialarbeiterin des Kinderspitals, welche die Familie seit Karmels zweitem Spitalaufenthalt betreut.

Langjähriges Vertrauen zum Spital

Das Vertrauen der Odehs in das Caritas Baby Hospital ist gross. Das Spital begleitet die Familie aus Artas, wenige Kilometer südwestlich von Bethlehem, schon seit fast zwei Jahrzehnten.
Die älteste Tochter Aya kam zu früh auf die Welt und verbrachte die ersten beiden Wochen ihres Lebens im Kinderspital. Jetzt ist sie 17, hat die weiterführende Schule abgeschlossen und wird im Herbst an einer Hochschule in Bethlehem mit dem Studium beginnen. Tochter Zeina, die unter Drüsenfunktionsstörungen leidet, wird wenn immer nötig in der Endokrinologie-Sprechstunde des Kinderspitals betreut.
Auch mit Karmel fühlt sich die Familie im Kinderspital mit seiner genauso breiten wie einfühlsamen pädiatrischen Fachkompetenz bestens aufgehoben. Sie kommt, wann immer die Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst einer Überweisung zustimmen. Wenn staatliche Stellen bestimmte Leistungen wie etwa Labortests nicht übernehmen, sind die Odehs dankbar für die finanzielle Unterstützung vom Caritas Baby Hospital.
Bis zum Ausbruch des Gazakriegs arbeitete der Vater, ein ehemaliger Angehöriger der palästinensischen Sicherheitskräfte, regelmässig in Israel. Seit dem 7. Oktober 2023 ist das nicht mehr möglich. Jetzt hält er sich und die Familie mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser.

Mitleid unerwünscht

Trotz der finanziellen Belastung bleibt die Liebe zu Tochter Karmel unerschütterlich. Für ihre Familie ist sie ein Licht, das jeden Tag heller macht. «Als ich klein war, hatten wir ein Kind in der Nachbarschaft, das auch mit Down-Syndrom geboren wurde. Seither mag ich Down-Kinder, sie haben ein besonderes Charisma», sagt Amal Odeh, mit einer fröhlich glucksenden Karmel auf dem Schoss.
Die palästinensische Gesellschaft geht in den letzten Jahren verständnisvoller mit Menschen mit Trisomie 21 um als früher. Dennoch erlebt die Familie Odeh weiterhin Vorurteile: «Menschen ausserhalb der Familie haben uns geraten, niemandem davon zu erzählen, dass wir ein Down-Kind haben. Aber wir wollen unser Kind nicht verstecken.»
Amal ärgert sich über mitleidige Kommentare anderer Menschen: «Etwa, wenn sie mir sagen, dass es ihnen für mich leidtut, dass ich ein Kind mit Down-Syndrom habe – wir sind stolz auf Karmel!»

Andrea Krogmann

Kinderhilfe Bethlehem

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Zehntausende Kinder und Babys werden jährlich stationär oder ambulant behandelt. Die Eltern sind eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder eingebunden und das Spital unterstützt sie mit seinem Sozialdienst. Das Kinderspital unterhält unter anderem die einzige pädiatrische Intensivmedizin im Westjordanland und bietet pädiatrische Subspezialitäten an. Die Eröffnung der Tageschirurgie ist für den Frühsommer 2026 geplant.
Das Spital ist ganz unter lokaler Führung und bietet 250 Mitarbeitenden ein Auskommen. Es stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Nur dank Spenden kann das Kinderspital Bethlehem seine Aufgaben erfüllen.
Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Spenden

Kinderhilfe Bethlehem
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

Seit 60 Jahren im Dialog

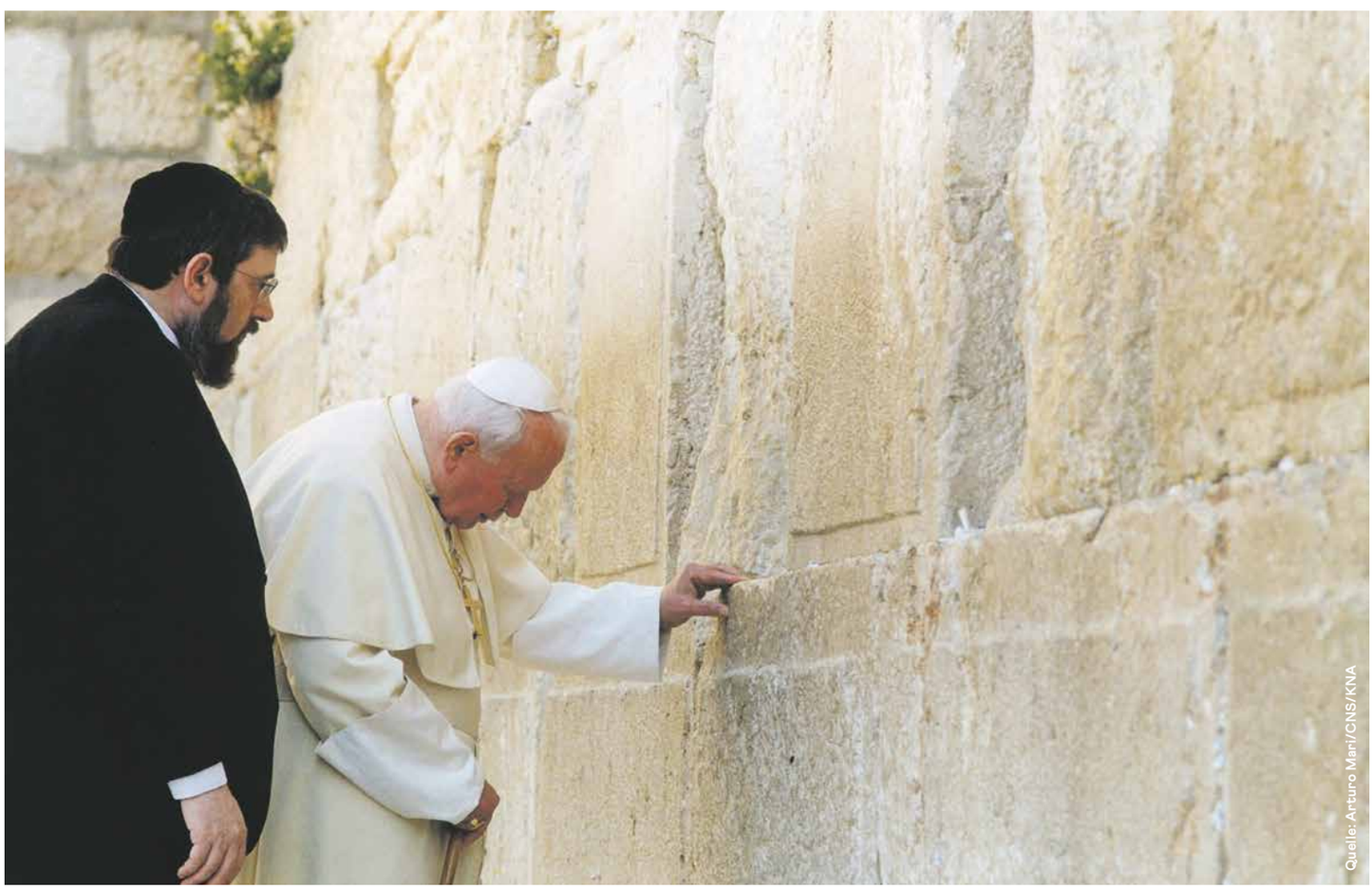
«Nostra aetate» hat den Weg geebnet für den jüdisch-römisch-katholischen Dialog. Seit dem Massaker der Hamas im Oktober 2023 ist er schwierig, aber umso wichtiger.

«Wir sind zutiefst betrübt über das Verhalten aller, die im Laufe der Geschichte deine Söhne und Töchter leiden liessen. Wir bitten um Verzeihung und wollen uns dafür einsetzen, dass echte Brüderlichkeit herrsche mit dem Volk des Bundes», sagte Papst Johannes Paul II. am 12. März 2000, der als «Tag des Vergebens» in die Geschichte der römisch-katholischen Kirche eingehen sollte. Zwei Wochen später, zum Abschluss seiner Israelreise, schob das kirchliche Oberhaupt die Vergebungsbitte in eine Spalte der Klagemauer in Jerusalem. Diese Vergebungsbitte war das Schuldbekenntnis gegenüber Juden und Jüdinnen, deren Geschichte über Jahrtausende von Verfolgung geprägt ist. Im Holocaust, dem systematischen Völkermord an den europäischen Juden durch die Nazis während des Zweiten Weltkriegs, gipfelte diese Verfolgung. Der Antijudaismus der römisch-katholischen Kirche, der sich noch bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil etwa in der Karfreitagsliturgie zeigte, war dafür mitverantwortlich. Das Schweigen von Papst Pius XII. zu den systematischen Verfolgungen der Jüdinnen und Juden während des Zweiten Weltkrieges beschädigte die Rolle des Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche als moralische Instanz schwer. Das Schuldeingeständnis von Papst Johannes Paul II. wäre nicht möglich gewesen ohne die Erklärung «Nostra aetate». Das Dekret zum Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen entstand während des Zweiten Vatikanischen Konzils von 1962 bis 1965. Im vierten Kapitel behandelte es das Verhältnis zum Judentum. Bis zu diesem Datum galt die Lehre, dass der sogenannte «Alte Bund», den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hatte, durch den «Neuen Bund», der Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern geschlossen hatte, ersetzt worden sei. Diese Substitutionslehre wurde mit «Nostra aetate» überwunden und der Weg für den jüdisch-römisch-katholischen Dialog geebnet.

Jüdisch-römisch-katholischer Dialog in der Schweiz

Die Schweizer Bischofskonferenz pflegt den institutionellen jüdisch-römisch-katholischen Dialog mit dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund seit 1990. Die Jüdisch/Rö-

Papst Johannes Paul II. betet an der Klagemauer in Jerusalem am 26. März 2000. Neben ihm steht Rabbiner Michael Melchior.



misch-katholische Gesprächskommission der Schweiz (JRGK) hat am 23. November in der Zürcher Paulus Akademie das 60-Jahr-Jubiläum der Erklärung «Nostra aetate» gefeiert und das Datum zum Anlass genommen, nach der Bedeutung des Dekrets «In unserer Zeit» – das ist die Übersetzung von «nostra aetate» – zu fragen: «Wie steht es heute um den jüdisch-römisch-katholischen Dialog?»

Kritik an Papst Franziskus

Auf dem Podium diskutierten darüber Pinchas Goldschmidt, Präsident der Konferenz Europäischer Rabbiner (CER), und Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, mit den Co-Präsidenten der Jüdisch/Römisch-katholische Gesprächskommission Christian Rutishauser SJ und Rabbiner Jehoshua Ahrens. Die hochrangigen Vertreter ihrer Religionsgemeinschaften betonten das fortschreitend gute Verhältnis bis zum Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023. «Wir hatten Glück mit den Päpsten seit ‹Nostra aetate›, stellte Jehoshua Ahrens fest. Aber die Reaktion von Papst Franziskus auf den Terrorangriff stiess von jüdischer Seite auf Kritik, weil der Papst den Angriff nicht unmissverständlich verurteilte und das Massaker nicht von den zivilen Opfern des israelischen Selbstverteidigungskrieges unterschieden hatte, wie dies rund 400 Jüdinnen und Juden aus Europa in einem Offenen Brief an den Papst formulierten.

Persönliche Kontakte

Kardinal Kurt Koch und Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt betonten die Wichtigkeit der persönlichen Kontakte zwischen den Vertretern der Religionsgemeinschaften für das gegenseitige Verständnis in theologischen Fragen. Aber auch für Realpolitik gebe es Anhaltspunkte in der Bibel, etwa für die Zweistaatenlösung, bemerkte Kardinal Kurt Koch. Beide Seiten zeigten sich hoffnungsvoll, dass unter dem neuen Papst Leo XIV. der jüdisch-römisch-katholische Dialog wieder an den der alten Gesprächskultur anknüpfen könne.

Erklärung der JRGK

In einer gemeinsamen Erklärung sprach sich die Jüdisch/Römisch-katholische Gesprächskommission der Schweiz 60 Jahre nach «Nostra aetate» für den gemeinsamen Dialog aus, der auf einer soliden theologischen Basis stehe. In einer Zeit des aufflammenden Antisemitismus bei gleichzeitigem Bedeutungsverlust der Kirchen sei dies umso wichtiger. Besonders dem Antijudaismus und der jüdischen Herkunftsvergessenheit der Kirche solle dieser Dialog entgegenwirken.

Eva Meienberg

Kolumne

Sprengstoff

Vor 60 Jahren hat das Konzil die Erklärung Nostra aetate zum Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen verabschiedet. Mit fünf Abschnitten ist es der kürzeste Konzilstext. Doch er birgt Sprengstoff. Er war ein Grund, warum sich die Lefeverianer abgespaltet haben, denn der Text eröffnete den Weg für den interreligiösen Dialog. Sein Herzstück ist der Abschnitt zum Judentum. Während die Kirche alles «Heilige und Wahre» in den anderen Religionen anerkennt, ist das Judentum nicht einfach eine «andere Religion». Vielmehr gehört es «innerlich» zum Christentum. So formulierte es Papst Johannes Paul II. in den 1980er-Jahren. Jesus, Maria, die Apostel: alle waren jüdisch. Das Neue Testament besteht aus jüdisch-messianischen Schriften, und das Alte Testament gehört zur christlichen Bibel. Wieder in den Worten von Johannes Paul II.: Der Bund Gottes mit dem jüdischen Volk ist unwiderrufen, er gilt bis heute. Papst Franziskus schrieb von einer reichen Komplementarität zwischen Juden und Christen trotz aller Differenzen. Die Bibel soll gemeinsam ausgelegt werden. Die Schweizer Bischofskonferenz hat dazu den «Tag des Judentums» für den zweiten Fastensonntag festgelegt. Angesichts des neu aufflammenden Antisemitismus nach dem Massaker vom 7. Oktober und dem Gaza-Krieg hat Papst Leo eindringlich aufgerufen, jede Form von Antisemitismus zu bekämpfen, wie dies schon Nostra aetate gemacht hat. Auch gibt es noch viel Arbeit, die Vorurteile unter Christen gegenüber den Juden zu überwinden.

Christian M. Rutishauser SJ

Co-Präsident der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission der Schweiz (JRGK)

Bildquelle: Christoph Knoch

Religionsfreiheit bleibt weltweit bedroht

Marta Petrosillo, Chefredakteurin des Berichts «Religionsfreiheit weltweit» im Gespräch

Der von «Kirche in Not (ACN)» veröffentlichte Bericht «Religionsfreiheit weltweit» zeigt: Viele Menschen leiden wegen ihres Glaubens. Die Verletzungen der Religionsfreiheit nehmen zu.

Für manche ist die Vorstellung, wegen der eigenen Religion zu leiden, etwas sehr Fernes. Ist dies immer noch ein Problem, das viele Menschen betrifft?
Ja, ich würde sagen, dass dies für Hunderte Millionen Menschen weltweit Realität ist. Die Verletzung der Religionsfreiheit betrifft viele Menschen und verursacht grosses Leid, auch wenn dies häufig nicht gesehen wird.

Können Sie uns etwas über den Hintergrund des Berichts erzählen?
Er wurde erstmals 1999 mit dem Ziel veröffentlicht, auf Verletzungen der Religionsfreiheit aufmerksam zu machen und darüber zu informieren. Er erscheint alle zwei Jahre. Das Besondere daran ist, dass es sich um den einzigen Bericht einer NGO handelt, der die Situation aller Länder weltweit und aller religiösen Gruppen erfasst. Denn, wenn einer Gruppe die Religionsfreiheit verweigert wird, wird sie früher oder später auch anderen verweigert werden. Für «Kirche in Not (ACN)» ist es wichtig, dass alle Menschen die gleiche Religionsfreiheit geniessen.

Was verstehen wir unter religiöser Verfolgung?
Es gibt drei verschiedene Arten religiöser Verfolgung. Erstens die staatliche Verfolgung. Dann gibt es die Verfolgung durch religiösen Extremismus, wie z. B. durch dschihadistische Gruppen, und eine weitere Art religiöser Verfolgung, die durch ethnisch-religiösen Nationalismus verursacht wird.

Welche Länder geben derzeit Anlass zur grössten Sorge?
Einer der Kontinente, auf dem sich die Lage insbesondere in den letzten Jahrzehnten stark verschlechtert hat, ist Afrika, wo wir einen starken Anstieg des religiösen Extremismus beobachten. Viele dschihadistische Gruppen verüben öfter Anschläge, sogar in Ländern, in denen die Beziehungen zwischen den Religionen bisher kein Problem darstellten. Nehmen wir zum Beispiel die Demokratische Republik Kongo: Dort gab es historisch gesehen keine Probleme zwischen den Religionsgemeinschaften, und es ist ein vorwiegend christliches Land, aber jetzt wurden wir Zeugen eines schweren Angriffs auf christliche Gläubige. Zweifellos handelt es sich um ein Phänomen, das sich in vielen Teilen Afrikas ausbreitet und dazu neigt, sich von einem Land zum anderen auszubreiten. Dann haben wir den Fall Burkina Fasos, das vor zehn Jahren als äusserst friedliches Land galt. Heute gehört Burkina Faso leider zu den Staaten, in denen die meisten dschihadistischen Anschläge verübt werden.
Wir beobachten aber auch eine Verschärfung des ethnisch-religiösen Nationalismus in Asien. Weiter bleibt der Nahe Osten eine sehr instabile Region, was gravierende Auswirkungen auf die Religionsfreiheit hat.
Schliesslich beobachten wir ebenfalls eine Zunahme der Verletzungen der Religionsfreiheit in Lateinamerika.

Quelle: Gael Kerbaol, Secours Catholique

Das ist kein vielversprechendes Bild … Gibt es denn überhaupt Hoffnung?

Ich sehe eine zunehmende Sensibilisierung sowohl der Zivilgesellschaft als auch einiger Regierungen, und das könnte eine Wende in Bezug auf die Massnahmen gegen Verletzungen der Religionsfreiheit bedeuten. Es gibt Beispiele für Regierungen, die Sonderbeauftragte für Religionsfreiheit ernennen, und viele zivilgesellschaftliche Organisationen.

Gibt es Grund zur Sorge um die Religionsfreiheit im Westen?

In den letzten Jahren haben wir eine Zunahme von Angriffen auf bestimmte religiöse Gruppen, von Vandalismus gegen Kirchen und von antisemitischen und antiislamischen Vorfällen aufgrund des Krieges im Gazastreifen erlebt. Darüber hinaus gibt es Bestrebungen, die Religion aus dem öffentlichen Leben zu verbannen, darunter auch das, was Papst Franziskus als «höfliche Verfolgung» bezeichnet hat. Wir sind ebenso besorgt über die mangelnde Achtung der Gewissensfreiheit von Menschen, die im Gesundheitswesen tätig sind.

Es besteht die Gefahr, dass einige Länder sich über die Berichterstattung ärgern und Vergeltungsmassnahmen gegen religiöse Gruppen ergreifen. Ist das Anlass zur Sorge?

Der Bericht ist ein Spiegel, der die Lage stets sachlich und objektiv bewertet, und das ist sehr wichtig. Wir geben die Quellen für jeden beschriebenen Vorfall klar an. Natürlich besteht die Gefahr von Vergeltungsmassnahmen, aber wir können nicht schweigen, und ich bin davon überzeugt, dass dies der einzige Weg ist, dass sich etwas zum Besseren ändert. Wir hatten Fälle wie den von Asia Bibi, in denen die internationale Gemeinschaft tatsächlich eingegriffen und ihre Freilassung erreicht hat. Ohne dieses Engagement wäre sie wahrscheinlich noch immer im Gefängnis. Auch wenn es sich um ein heikles Thema handelt, müssen wir über die Geschehnisse berichten, wenn wir damit die Situation verbessern können.

Die Menschen werden den Bericht lesen, und werden sich Sorgen um das machen, was in der Welt geschieht. Lässt sich aktiv etwas dagegen tun?

Im Laufe meiner Karriere habe ich viele Menschen interviewt, die wegen ihres Glaubens Gewalt erfahren haben, und sie sagen mir, dass sie nicht vergessen werden wollen. Deshalb ist es so wichtig, ihnen unsere Unterstützung zu zeigen. Das Erste, was Menschen tun können, um zu helfen, ist also, Informationen zu verbreiten und ihr Umfeld, ihre Kollegen und Freunde zu sensibilisieren. Das ist entscheidend, um die Situation zu ändern. Selbstverständlich ist auch Unterstützung durch Gebete und materielle Hilfe wichtig.

Schlussendlich sollten Sie keine Gelegenheit versäumen, sich auf lokaler und nationaler Ebene und auf jede Ihnen mögliche Weise für sie einzusetzen. Denn Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht, aber auch eine gemeinsame Verantwortung. Und es liegt an uns, dafür zu sorgen, dass dieses wichtige Menschenrecht überall geachtet wird.

Kirche in Not (ACN)

Trotz der zunehmenden Bedrohung der Religionsfreiheit in Teilen Afrikas gibt es Hoffnung, zum Beispiel durch den Einsatz von Menschen wie Schwester Magdalena vom Orden der Salvatorianerinnen, hier mit Kindern in einer halb zerstörten Kirche in Kindimba im Süden Tansanias.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe
Dom 3° Avvento 14.12. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ven 19.12.** ore 18: Aarau. **Sab 20.12.** ore 17.30: Suhr. **Dom 4° Avvento 21.12.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Mer 24.12. Vigilia di Natale** ore 21: Aarau. **Gio 25.12. Santo Natale** ore 9.30: Strengelbach. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ven 26.12.** Sospesa S. Messa Aarau. **Dom 28.12.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Anticipata S. Messa Menziken al 25.12.!

Attività
Ogni Lu ore 15: Rosario; Strengelbach. **Sab 13.12.** ore 14: Festa di Natale per bambini. Aarau (Kirchensaal). Ore 18: Rosario. Aarau (Missione). **Lun 15.12.** ore 14: Gr. Terza Età. Menziken (sala parr.).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–13

Sante Messe
Sab 13.12. ore 17.00 Laufenburg annullata. **Dom 14.12**. ore 11 Brugg. **Dom 14.12.** ore 18.00 Rheinfelden. **Mer 17.12.** Novena di Natale ore 19.00 Birr. **Gio 18.12.** Novena di Natale ore 18.00 Möhlin. **Ven 19.12.** Novena di Natale ore 19.00 Stein. **Sab 20.12.** Novena di Natale ore 19.00 Frick. **Sab 21.12.** Novena di Natale ore 18.00 Rheinfelden. **Lun 22.12.** Novena di Natale ore 18.30 Windisch. **Mar 23.12.** Novena di Natale ore 18.00 Laufenburg. **Mer 24.12.** Vigilia di Natale ore 21.30 Möhlin. **Gio 25.12.** S.M di Natale ore 11.00 Windisch. **Ven 26.12.** S.M di Santo Stefano ore 18.00 Frick.
Attività Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. **Dom 14.12.** Natalino a Rheinfelden.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–18.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 13.12. 15.00 Leuggern, Ss. Pietro e Paolo: Recita Rosario; 17.30 Baden, Criptaore; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 14.12.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Ven 19.12.** Liturgia Penitenziale 20.00 Wettingen, S. Antonio. **Sab 20.12.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 21.12.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Mer 24.12.** Vigilia di Natale 21.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche; 23.45 Neuenhof, S. Giuseppe. **Gio 25.12.** Natale del Signore 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 26.12.** S. Stefano, S. Messa (it./ted.); 10.45 Nussbaumen, Liebfrauen.
Preghiera delle lodi dell'Avvento: un cammino verso il Natale. Da lunedì 1° dicembre a martedì 23 dicembre: tutti i giorni feriaiore 8.00–8.45 cappella di S. Antonio in Wettingen (esclusi: sabato e domenica). Confessioni individuali: sabato 13 e 20 dicembre ore 10.00–12.00. Sede della Missione Nordstr. 8 in Wettingen.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19/ 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Les atendemos en Feerstrasse 2 (sede de la Misión) en el siguiente horario: Martes 10.00–12.30 y 14.00–17.30. Jueves 10.00–12.30. Viernes 10.00–12.30.
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García
Músico: Marco Wunsch
Nuestras misas dominicales son las siguientes: Baden 9.30 y Kölliken 12.00. También celebramos misas, una vez al mes: En Mellingen,Wohlen y Brugg, consultar horario en la página web.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
14.12. Aarau 13.30, Zollikofen 18.00.
21.12. Wohlen 13.30, Derendingen 18.00.
24.12. Aarau 19.00, Flamatt 22.30.
25.12. Derendingen 13.30, Laufen 18.00.
28.12 Mariastein 13.30.
Aktivitetet pastorale: Festa familjare ne Birr më 20.12. në ora 17.00.
Roratégottesdienst Kölliken: Meshët e Agimit 16.12. 6.00 Uhr; 23.12. 6.00 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00.
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise
Sub. 13.12. Ispovijed i misa, 17.45 Rheinfelden. **Sub. 13.12.** Božićni koncert – Misijski zborovi, 19.00 Wettingen. **Ned. 14.12.** Misa (Vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Menziken. **Uto. 16.12.** Susret Frame, 19.30 Wettingen. **Sri. 17.12.** Misa zornica, 6.30 Buchs. **Čet. 18.12.** Krunica, 19.30 Wettingen. **Pet. 19.12.** Misa zornica, 6.30 Wettingen. **Pet. 19.12.** Krunica, 19.30 Oberentfelden. **Ned. 21.12.** Misa, 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Zofingen. **Sri. 24.12.** Misa ponoćka, 18.30 Zofingen, 20.30 Wettingen, 23.00 Buchs. **Čet. 25.12.** Misa – Božić, 12.30 Wettingen, 15.00 Buchs. **Pet. 26.12.** Misa – Sv. Stjepan Prvomučenik, 12.30 Wettingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
14.12. Niedziela Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **17.12. Sroda** rozaniec 19.00 Birmenstorf. **21.12. Niedziela** Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **22.12. Poniedzialek** Msza sw. spowiedz od 18.00–20.00 Birmenstorf. **25.12. Czwartek** Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birmenstorf. **26.12. Piatek** Boze Narodzenie Msza sw. 13.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Kursangebote:
Was will ich? Was ist wichtig? Seminar zur integralen Standortbestimmung.
Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende.
Die Gestaltung von Übergängen ist verbunden mit Träumen, Ziele und Werten. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen.
300 CHF plus Pension 280 CHF EZ/VP plus Kurtaxe 3 CHF pro Person und Nacht. Leitung: Lukas Niederberger.
Freitag, 2. Januar, 18 Uhr bis Sonntag, 4. Januar 2026, 13.30 Uhr. Bitte melden Sie sich schriftlich per E-Mail oder direkt unter www.propstei.ch an. Der Anmeldeschluss ist 14 Tage vor Kursbeginn.

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von …

…Johannes Frank - «Mach mal das Licht an.»

Wenn Ende Oktober die Zeit umgestellt wird, wird es früher dunkel. Die Sonne verabschiedet sich vor dem Abendessen, und wir müssen das Licht anmachen. Nicht umsonst gilt der November als dunkler Monat, der vielen aufs Gemüt schlägt.

Er beginnt mit dem Totengedenken, und Tag für Tag scheint sich die Dunkelheit weiter in unsere Häuser zu schleichen. Bleiben dann noch Nebel und graues Wetter, braucht unsere Seele besondere Zuwendung.

Viele freuen sich deshalb auf den Dezember, die Adventszeit. Auch Menschen ohne großen Glaubensbezug genießen diese Wochen. Sie sind eine Lichtzeit – obwohl die Tage kürzer werden.

Aber es fühlt sich anders an: Lichterketten, Weihnachtsbäume, hellere Gesichter.

Das eigentliche Licht aber kommt zu Weihnachten – in der Geburt Jesu. Der Advent bereitet uns darauf vor: auf das Licht der Hoffnung, der Liebe und des Friedens.

Mitten in der Geschäftigkeit dürfen wir an jene denken, die kaum noch ein Licht sehen. Menschen, die sich einsam fühlen, deren Leben Spuren trägt, die krank oder hoffnungslos sind. Vielleicht wünschen auch sie sich, dass jemand «das Licht anmacht», sagen es aber nicht mehr.

Der Unterschied zwischen November und Dezember ist nicht, dass es heller wird, sondern dass wir es heller machen. Wir schenken Aufmerksamkeit, Wärme, Nähe. Wir machen das Licht an.

«Mach mal das Licht an» – das nehme ich mir in diesen Wochen besonders zu Herzen. Vielleicht können wir gemeinsam Licht schenken: ein Wort, ein Besuch, ein Gebet. Kleine Gesten, die Nebel lichten und zeigen: Du bist nicht allein.

Pfarreien

Abtwil St. German I Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara I Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert I Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter
Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin
Seelsorgerin
Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester
Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie
Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau
Daniela Leu I Ruth Fleischlin I Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch
Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr I 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil
Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 I Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti
Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 I Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch

PASTORAL RAUM OBERES FREIAMT
ABTWIL · AUW · DIETWIL
MÜHLAU · OBERRÜTI · SINS

Friedenslicht holen

Angela Lötscher aus Sins, holt das Friedenslicht am 3. Adventssonntag, 14. Dezember, am späten Nachmittag, in Luzern. Wer Frau Lötscher gerne nach Luzern begleiten möchte, um gemeinsam das Licht für unsere Kirchen im Pastoralraum, abzuholen, darf sich direkt bei ihr melden, Telefon 079 747 04 19.
Das Friedenslicht kann ab Mittwoch, 17. Dezember in unseren Kirchen geholt werden. Es stehen Kerzen zum Preis ab fünf Franken bereit.

Sins – Zwischenhalt vor Weihnachten

Am Mittwoch, 17. Dezember, um 19 Uhr, sind Sie in die Kirche Sins zu einer besinnlichen Einkehr eingeladen.
Bei mystischen Klängen des Hang Drum, gespielt von Benjamin Bittel, und meditativen Texten schenken wir uns einen Moment Zeit.

Weihnachtsferien 2025

Die Sekretariate in Sins, Oberrüti und Dietwil sind von Montag, 22. Dezember bis Montag, 5. Januar geschlossen. In dringenden Angelegenheiten (Todesfälle, Seelsorge) wird Ihnen unter Telefon 041 787 11 41, unsere Pikettnummer bekannt gegeben.
Wir wünschen eine lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit.

Neue Gottesdienstordnung ab 2026

Liebe Pfarreiangehörigen
Mit dem Jahr 2026 beginnt für unseren Pastoralraum eine neue Phase der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Feierns. Um eine gute liturgische Versorgung in allen Gemeinden sicherzustellen und gleichzeitig Raum für besondere Akzente zu schaffen, tritt eine angepasste Gottesdienstordnung in Kraft.
Wir bemühen uns, in jeder Pfarrei einen Wochenendgottesdienst pro Monat zu feiern – entweder am Samstag um 18 Uhr oder am Sonntag um 10 Uhr. Ein Wochenende pro Monat bleibt bewusst frei für spezielle Feiern, thematische Gottesdienste, gemeinschaftliche Anlässe oder pastorale Schwerpunkte, die unseren Glauben und unser Miteinander bereichern.
Besonders wichtig ist uns, die grossen Feste des Kirchenjahres in der ganzen Gemeinschaft zu feiern.
Neben den Wochenendgottesdiensten möchten wir die Begegnung untereinander fördern. Darum findet in jeder Pfarrei einmal im Monat ein Werktagsgottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee statt – ein geschätzter Moment des Austauschs und der Gemeinschaft.
Die Termine im Überblick
Auw: am 1. Donnerstag, um 9 Uhr, Bernarda-Gottesdienst (ausser an Feiertagen), Kaffee im Begegnungsraum.
Sins: 1. Freitag, 19 Uhr. Am 3. Freitag, 9 Uhr, Kaffee im Pfarrhaus.
Dietwil: 2. Mittwoch, 9 Uhr, Kaffee im Pfarrhaus.
Mühlau: 2. Freitag, 9 Uhr, Kaffee im Pfarrsäli.
Abtwil: 3. Mittwoch, 9.30 Uhr, Kaffee im Germansäli.
Oberrüti: 3. Donnerstag, 9 Uhr, Kaffee im Quickfidel.
Darüber hinaus feiern wir an den Werktagen regelmässig Gottesdienste in den Pflegezentren: jeden Donnerstag um 16.45 Uhr im **Zentrum Aettenbühl, Sins.**
Jeden Freitag um 10.15 Uhr und jeden Sonntag um 10 Uhr, im **Maria Bernarda-Heim, Auw.**
Diese Feiern ermöglichen nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern eine regelmässige Teilnahme am gottesdienstlichen Leben, sondern stehen allen Pfarreiangehörigen offen, die gerne mitfeiern möchten
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, Ihre Treue und die vielfältige Unterstützung, die unser gemeinsames Pfarreileben trägt. Wir freuen uns, die neuen Gottesdienstformen gemeinsam zu leben und zu gestalten.
Das Leitungsteam

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Märchen für Erwachsene

Sonntag, 28. Dezember, um 17 und 19.30 Uhr

Im Rahmen des Lichterwegs in Sins erzählt Ursula Kaufmann, ausgebildete Märchenerzählerin, Märchen. Bei schlechter Witterung werden die Märchen im Kulturhaus erzählt. Treffpunkt ist bei jeder Witterung vor der Pfarrkirche in Sins. Der Spaziergang dauert rund 90 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mit Stern und Gesang von Tür zu Tür

Nach einem alten Brauch werden um den 6. Januar Häuser und Wohnungen gesegnet. Die Sternsinger singen ein Lied, bitten um eine Gabe und schreiben mit Kreide die Jahreszahl und die Buchstaben C+M+B an die Tür. Dies bedeutet Caspar, Melchior und Balthasar oder «Christus mansionem benedicat» (Christus segne dieses Haus).
Kinder ab der 2. Primarklasse sind an folgenden Daten als Sternsinger unterwegs:
Sins: Montag, 5. und Dienstag, 6. Januar, ab 17.45 bis ca. 20 Uhr. Am Sonntag, 4. Januar 2026, 10 Uhr, besuchen die Sternsinger den Familiengottesdienst in Oberrüti. Das Sternsingergeld wird je zur Hälfte an «Mochumi» und Schwester Clotilde, Ecuador, gespendet.
Aettenschwil, Aussenhöfe und Egg: Samstag, 3. Januar, ab 13.30 Uhr.
Aettenschwil Dorf: Dienstag, 6. Januar, ab 16.20 Uhr. Um 19 Uhr begrüssen wir die Sternsinger im Familiengottesdienst in der Kapelle St. Verena.
Fenkrieden Dorf und Aussenhöfe: Mittwoch, 7. Januar, ab 15.30 Uhr. Um 19.30 Uhr begrüssen wir die Sternsinger im Familiengottesdienst in der Kapelle St. Wendelin.
In den Aussengemeinden wird das gesammelte Geld an Maison des Anges, gespendet.
Oberrüti: Sonntag, Montag und Dienstag, 4., 5. und 6. Januar, ab 16.45 Uhr. Das gesammelte Geld geht an Projekte von Missio.

Sins – Herbergsuche

Anfang Jahr nahm sich Thomas Theiler die Zeit, um für die Sinser Kirche eine neue Krippe anschaffen zu können.
Letzten Donnerstag war es so weit und er stellte unter dem wachsamen Auge von Brigitte Odermatt die erste Szene «Herbergsuche» vor dem Seitenaltar auf.

Die 55 Zentimeter grossen Krippenfiguren wurden von Frau Odermatt in ihrem Atelier in Sempach gefertigt. Die Körpergestelle der Figuren sind aus Sisal und werden im Brändi hergestellt. Die hochwertigen, handgewobenen Stoffe für die Kleider bezieht sie aus Thailand, weil diese wunderschön fallen.
Nun stehen Maria und Josef in Begleitung anderer Figuren, vor einer Kulisse, die am 24. Dezember gedreht wird, um die Geburt Jesu darzustellen. Am Neujahr kommen noch die drei Könige dazu. Die Krippe ist lebendig dargestellt, man könnte meinen die Figuren sprechen miteinander.
Wir danken der Kirchenpflege Sins, dass diese wunderschönen Figuren gekauft werden konnten.

Mühlau – Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung

Von 442 stimmberechtigten Katholiken waren 26 an der Kirchgemeindeversammlung am 25. November 2025, im Gemeindesaal Mühlau.
Folgende Beschlüsse wurden gemäss Traktandenliste einstimmig gefasst:
Genehmigung des Protokolls vom 19. November 2024.
Genehmigung der Rechnung 2024 und Entlastung von Kirchenpflege und Finanzverwaltung.
Genehmigung der Kreditabrechnung Ersatz Ölheizung in der Kirche.
Genehmigung des Voranschlags für 2026 mit einem Steuerfuss von 22%.
Abparzellierung einer Fläche von 2092 m² vom bestehenden Grundstück Nr. 59 mit allen Dienstbarkeiten und Grundlasten zur zukünftigen Parzelle Nr. 669.
Abtretung des Weges zwischen Volg und Pfarrhaus an die Einwohnergemeinde Mühlau.
Zustimmung zur Überführung des neuen Grundstücks Nr. 669 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen unter Vorbehalt der Zustimmungen der Landeskirche und des Bistums.
Die Beschlüsse der Versammlung sind der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn diese von einem Fünftel aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.
Im weiteren informierte Bartek Migacz zu aktuellen Themen und Aktivitäten aus dem Pastoralraum. Tatjana Hofmann stellte das Projekt «Prüfung Zusammenschluss der Kirchgemeinden» vor. Darüber wurde intensiv diskutiert. Beim anschliessenden Apéro hatten die Teilnehmenden Zeit für den Austausch.

Fondueplausch

Für Verwitwete und Alleinstehende

Am Dienstag, 20. Januar 2026 laden wir Sie wieder zum Fondueplausch ins Pfarrhaus Sins ein. Ab 17.30 Uhr können Sie in gemütlicher Runde ein Fondue geniessen. Alle aus dem Pastoralraum Oberes Freiamt sind willkommen.
Anmeldungen bis am Montag, 19. Januar beim Pastoralraumsekretariat in Sins, Telefon 041 787 11 41 oder bei martina.suter@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Ein Ort für mein Herz

Unsere Versöhnungskreuze im Advent

Advent ist die Zeit, in der viele von uns spüren: Da möchte etwas in mir heller werden. Etwas zur Ruhe kommen. Etwas heilen. Wir bereiten uns auf die Ankunft Jesu vor – und manchmal merken wir zugleich, wie viel in unserem eigenen Leben noch ungeordnet, schwer oder unversöhnt ist.
In allen sechs Kirchen unseres Pastoralraums stellen wir in diesem Advent deshalb ein Versöhnungskreuz auf: unscheinbar vielleicht, schlicht, aber voller Einladung. Auf dem Boden, auf einer Stufe, an einem stillen Ort im Kirchenraum. Ein Platz, der nicht erklärt, sondern Raum gibt. Ein Kreuz, das nicht anschaut, sondern mitträgt.
Du kannst dort einfach stehen oder sitzen. Du kannst schweigen, seufzen, atmen. Du kannst deine Gedanken ablegen, deine Dankbarkeit, deine Müdigkeit, deine offenen Fragen. Du kannst dich versöhnen – mit dir selbst, mit deinem Leben, mit Menschen, die dir fehlen oder weh getan haben. Und eine Kerze anzünden.
Das Kreuz ist kein Ort für Leistung. Es ist ein Ort für dich. Und einer, an dem Jesus schon wartet.
Vielleicht spürst du: Ich möchte neu beginnen. Vielleicht ahnst du: In mir darf Heilung wachsen. Vielleicht brauchst du nur ein paar Minuten Stille – mehr nicht.
Komm einfach vorbei. Unsere Kirchen sind offen. Ganz besonders auch für Familien und Kinder. Vielleicht findest du genau dort das, was Advent im Tiefsten meint: Gott, der sich in Jesus auf den Weg zu dir macht. Und du, der ihm ein kleines Stück entgegengeht und ihm die Tür öffnet.

Oberrüti – Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung 2025

An der Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 28. November 2025 im Vereinslokal Ober-

rüti haben 40 von 602 Stimmberechtigten teilgenommen.
Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst:
1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 29. November 2024.
2. Genehmigung der Erfolgsrechnung 2024 sowie der Bilanz per 31.12.2024, unter gleichzeitiger Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Genehmigung des Voranschlags und Festsetzung der Kirchensteuer von 21% für das Jahr 2026.
Das zuvor vorgesehene Traktandum zur Krediterteilung zur Erneuerung der Kiesflächen rund um die Kirche wurde gestrichen aufgrund der Beschlusslage der Einwohnergemeindeversammlung.
Die Beschlüsse der Versammlung sind der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn diese von einem Fünftel aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.
Kirchenpflege Oberrüti

Adventshöck der Minis

25 Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Pastoralraum trafen sich am Freitag, 28. November in der Backstube unserer Präses Priska Hunziker in Abtwil, um gemeinsam Grittibänzen zu backen. Mit viel Freude, Mehl an den Händen und einer Prise Adventszauber entstanden unzählige kleine Kunstwerke – manche klassisch, manche überraschend kreativ.
Unterstützt wurden die Kinder mit Herz und Engagement von den beiden Minis-Leitenden Mia Scherrer und Philipp Arnold.

Ein gelungener Adventshöck, der gezeigt hat: Gemeinschaft geht durch den Magen. Herzlichen Dank an alle die mitgewirkt haben.

Kollekten

14. Dezember
Jugendkollekte
21. Dezember
Burkina Faso
24./25. Dezember
Kinderspital Bethlehem
26. Dezember
Christoffel Blindenmission

Gottesdienste

Freitag, 12. Dezember
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 13. Dezember
19.00 Sins, Kapelle St. Jost, Alikon
Kommunionfeier (J. Frank)
Patrozinium zu Ehren des heiligen Jost

Sonntag, 14. Dezember
Dritter Advent
09.00 Auw
Versöhnungsfeier mit Kommunion (M. Suter)
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
10.00 Dietwil, Pfrundhaus
Sonntigsfiir «Weihnachtsgeschichte»
10.45 Sins
Versöhnungsfeier mit Kommunion (M. Suter)
Jahrzeit für Kaspar Villiger-Mächler; für Xaver Villiger-Joller
17.00 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 15. Dezember
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 16. Dezember
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 17. Dezember
08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.30 Abtwil
Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffee im Germansäli
17.00 Oberrüti
Adväntsgschichtli
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Sins
Zwischenhalt vor Weihnachten (M. Suter)
Besinnliche Einkehr

Donnerstag, 18. Dezember
09.00 Auw
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 19. Dezember
09.00 Sins
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Anschliessend Kaffee im Pfarrhaus.
Jahrzeit für Nina und Josef Erni-Disler, Winterhalden; für Paul und Theo Erni, Winterhalden
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 20. Dezember
18.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Jahrzeit für Hedwig und Anton Näf-Germann undAngehörige; für Heidi und Johann Stocker-Zgraggen

Sonntag, 21. Dezember
Vierter Advent
09.00 Mühlau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
Es singt der Kirchenchor
10.45 Sins
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Es spielt das Orchester
17.00 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Abtwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 22. Dezember
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 23. Dezember
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 24. Dezember
Heilig Abend
15.30 Abtwil
Familienweihnachtsfeier (M. Schärer)
16.00 Sins
Krippenspiel der Schüler/innen der 4. Klasse
16.30 Dietwil
Familienweihnachtsfeier (N. Iten)
16.30 Mühlau
Familienweihnachtsfeier (M. Villiger, P. Scherer)
16.30 Oberrüti
Kommunionfeier für Familien (M. Suter)
Musikalisch begleitet von Musikschülern unter der Leitung von Patrick Steiner
17.00 Auw
Familienweihnachtsfeier (L. Kalt)
Mit den Sing Kids.
Musikalisch begleitet von Magdalena Perez und Christoph Kalt
23.00 Sins
Mitternachtsmesse (B. Migacz, J. Frank, M. Suter)
Es singt der Kirchenchor

Donnerstag, 25. Dezember
Weihnachten
10.00 Auw
Festgottesdienst (M. Suter)
Es singt der Kirchenchor
10.00 Mühlau
Festgottesdienst (B. Migacz)
16.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (P. Germann)
16.00 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (Sr. Flormita)
17.30 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 26. Dezember
Stephanstag
10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner Missionsschwestern)
10.00 Dietwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Begleitet vom Kirchenchor und Instrumentalensemble
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Freitag, 12. Dezember
17.00 Sins, Lichterweg, Bolwald
Raclette-Plausch
für alle mit dem Werkdienst

Samstag, 13. Dezember
17.00 Sins, Lichterweg, Bolwald
Punsch und Lebkuchen
von den Landfrauen Reussegg «es häd so lang's häd».

Sonntag, 14. Dezember
17.00 Abtwil, Kirche
Adventskonzert der Musikschule

Montag, 15. Dezember
11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum gemütlichen, gemeinsamen Mittagessen im Hotel Tell in Gisikon. Bitte meldet euch bis spätestens Freitag, 12. Dezember an oder ab bei: Bernadette Brügger, Telefon 079 294 47 71, bernadette.bruegger@outlook.com (jene die angemeldet sind, bleiben bestehen). Für die Mitfahrgelegenheit ist jeder selber verantwortlich. Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Dienstag, 16. Dezember
14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch für jedermann.
Es ist keine Anmeldung nötig.
Jung und Alt aus dem ganzen Pastoralraum ist willkommen.
19.30 Sins, Kirche
Offenes Singen.
Adventslieder zum Mitsingen mit den Vocal Friends

Mittwoch, 17. Dezember
11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant Löwen in Sins und geniessen ein feines Mittagessen in geselliger Runde. Bitte organisiert eure Mitfahrgelegenheit selber. Bei Bedarf könnt ihr euch bei Dorli Dahinden, Telefon 041 787 10 20 oder dora.dahinden@bluewin.ch, melden. Bitte frühzeitig abmelden, wenn ihr nicht zum Essen kommen könnt. Neue Gäste sind herzlich willkommen und sollten sich bei Dorli anmelden.

Donnerstag, 18. Dezember
11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Für das gemeinsame Mittagessen der Seniorinnen und Senioren treffen wir uns im Gasthaus zum Weissen Kreuz, Abtwil.
Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. Pflegen Sie Beziehungen und schliessen Sie neue Bekanntschaften. Wenn Sie über 60 Jahre sind und noch nie dabei waren, wagen Sie den ersten Schritt und kommen Sie zu unserem Mittagstisch. Wir freuen uns auf Sie.
Anmeldung an Sonja Wyss, Telefon 041 787 23 85 oder suh.wyss@bluewin.ch.

Freitag, 26. Dezember
17.30 Sins, Lichterweg, Bolwald
Gemütliches Beisammensein mit Getränken und Wurst vom Feuer

Unsere Verstorbenen

Alfred Koller-Aiouo, 1955, Auw, † 1. Dezember; Hedwig Burkard-Luthiger, 1937, Auw, †26. November

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Weihnachten – Eine Zeit der Hoffnung, des Lichts und der Erneuerung

Weihnachten ist in meinem Heimatland Indien eine lebendige Mischung aus Glauben, regionalen Traditionen und kultureller Vielfalt. Obwohl wir als Christen eine Minderheit bilden, wird das Fest mit großer Begeisterung gefeiert. Besondere Mitternachtsmessen ziehen große Menschenmengen an. Nach dem Festgottesdienst werden die sogenannten «Weihnachtskuchen» verlost. Was Weihnachten in meinem Heimatland einzigartig macht, ist die Art und Weise, wie Menschen verschiedener Religionen sich an den Feierlichkeiten beteiligen.

Weihnachten ist nicht nur ein Fest zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte; es erinnert uns daran, dass Gott weiterhin in unser Leben eintritt – auf stille, bescheidene und überraschende Weise.

In Bethlehem, in einer einfachen Krippe, erhielt die Welt ein außergewöhnliches Geschenk: Emmanuel, «Gott mit uns.» In der Zerbrechlichkeit eines Kindes offenbarte Gott eine Liebe, die so tief war, dass sie sich entschied, unter uns zu wohnen und unsere Freuden und Leiden gleichermaßen zu teilen. Dieser bescheidene Anfang lädt uns ein, die Gegenwart Christi in den kleinen und gewöhnlichen Momenten unseres eigenen Lebens zu erkennen.

Weihnachten ist ein Symbol des Lichts. Wenn wir Kerzen auf unsere Kränze stecken und unsere Häuser schmücken, erinnern wir uns an das Licht, das «in der Finsternis» leuchtet. In einer Welt, die oft von Spaltung, Sorge oder Unsicherheit geprägt ist, erinnert uns die Geburt des Herrn daran, dass Hoffnung stärker ist als Angst und Liebe stärker als Verzweiflung.

Für uns Christen ist diese Jahreszeit eine Gelegenheit, einander dieses Licht zu sein, diejenigen zu trösten, die kämpfen, und die Freude einer in Glauben verwurzelten Gemeinschaft zu feiern. Ob durch Gebet, Dienst oder einfache Akte der Großzügigkeit, wir alle haben die Fähigkeit, die Liebe des Herrn an die Menschen um uns herum weiterzugeben.

Möge dieses Hochfest unsere Herzen mit Frieden erneuern, unsere Häuser mit Freude erfüllen und unser Engagement stärken, die Botschaft des Evangeliums jeden Tag zu leben. Möge das Christkind in der Krippe Euch und Sie im kommenden Jahr begleiten.
So wünsche ich Ihnen allen - auch im Namen aller Mitarbeitenden und Kirchenpflegenden unseres Pastoralraumes - von Herzen frohe und lichtvolle Weihnachten. Möge der Friede des Herrn immer bei Euch und Ihnen sein.

Julius Dsouza, Leitender Priester
Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter
Karl Scholz - 056 675 40 20

Leitender Priester
Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan
Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin
Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger
Andreas Biermann - 056 675 40 27

Leitungsassistenz Pastoralraum
Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch

Kerzenschein und Tannenduft

ein weihnachtlicher Rundgang durch das Kloster am Sonntag, 14. Dezember, 16.00 Uhr
Das Licht als inspirierende Kraftquelle begleitet uns in den Wintermonaten.
Mit dem Licht spielt auch die zum ersten Mal angebotene Entdeckungsreise durch Teile des Klosters. Nach dem Motto «Kerzenschein und Tannenduft» werden am 14. Dezember weihnachtliche Motive ins Zentrum eines Rundgangs gerückt, der sich bestens in die gleichzeitig stattfindende Ausstellung «weihnachtliche Düfte» integriert.
Nach einem Start im Äbtekeller, wo wir uns dank olfaktorischen Wahrnehmungen in Stimmung versetzen, geht es weiter in den Kreuzgang. Hier finden sich farblich wirkungsvolle Glasfensterbilder, passend zu weihnachtlichen Themen. Speziell die uns bekannten Erzählungen wie die Geburt Jesu, die Ankunft der Hirten, der Stern von Bethlehem und die drei Weisen aus dem Morgenland werden auf diesen Gemälden simultan in Szene gesetzt.
Abhängig von der Zusammensetzung der Gruppe der bei der Führung Anwesenden werden Hintergrundinformationen gegeben. Einen Platz erhält auch der Adventskranz, der in diesem Rundgang in seiner ursprünglichen Form erlebt wird. Und ist uns bewusst, dass unser Samichlaus nicht mit dem Weihnachtsmann verwechselt werden darf?
Ein grandioses Finale bietet der prachtvolle Christbaum im Oktogon der Klosterkirche. Sollte sogar noch ein wenig Schnee die Umgebung verzuckern, entwickelt sich der Rundgang zu einem wahren Sinnenrausch. Ein Aufwärmtrunk im Besucherzentrum sorgt für einen wohligen Abschluss.
Der Rundgang ist für Kinder gratis. Erwachsene erhalten mit dem Eintritt Zugang zur ganzen Weihnachtsausstellung auch in den übrigen Räumen. Die obligate Anmeldung zum Rundgang erfolgt über Murikultur, Telefon 056 664 70 11.
Erfreulicherweise interessieren sich auch Klassen der Schulen von Muri für das Projekt. Auf Anfrage werden mögliche Termine vereinbart. Es ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler interessante Möglichkeiten, bei diesem Rundgang Kopf, Hand und Herz zu kombinieren. Das heisst, die Rundgänge werden auch mit kreativen Aktivitäten zu einem unvergesslichen Erlebnis.
Zur Realisierung dieses Projekts haben sich verschiedenen Institutionen und Gruppierungen zusammengetan. Mit dabei sind das Kollegium für Klosterführungen, Murikultur, die Pfarrei Muri sowie die Katechese unseres Pastoralraums.
Benno Seiler (Kollegium für Klosterführungen)

Friedenslicht

Sonntag, 14. Dezember, 18.30 Uhr vor der Klosterkirche
Traditionell wird das Friedenslicht aus Bethlehem in der ganzen Welt verteilt. Auch dieses Jahr wird es wieder in unseren Pastoralraum gelangen. Eine Gruppe Jugendlicher holt das Friedenslicht in Luzern und bringt es nach Muri, von wo aus es im ganzen Pastoralraum verteilt wird.
Wir laden Sie alle ein, das Friedenslicht in Muri willkommen zu heissen und mit uns für den Frieden zu beten. Wir treffen uns am 14. Dezember um 18.30 Uhr auf dem Platz vor der Klosterkirche zu einer ökumenischen Andacht, mitgestaltet von der ref. Pfarrerin, Brigitta Josef, unseren Katechetinnen, Katecheten, Minileiterinnen und Minileiter. Wir singen und beten für den Frieden und geniessen danach ein gemütliches Beisammensein bei Punsch und Lebkuchen.
Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern!
Jessica Zemp, Pfarreiseelsorgerin

Klosterführungen in Hermetschwil

im Benediktinerinnenkloster St. Martin in Hermetschwil
Im Rahmen der 1000 Jahrfeier des Klosters Muri im 2027 wird jeweils am 2. Montag im Monat um 14 Uhr eine Führung angeboten, welche ca. eine Stunde dauert.
Anmeldung unter Tel. 056 633 15 27 oder per Mail an kloster.hermetschwil@bluewin.ch.

Taizé-Gebet in Bünzen

am Samstag, 13. Dezember
am Sonntag, 21. Dezember
jeweils um 17 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen
Das Taizé-Gebet besteht aus meditativen, wiederholten Gesängen, kurzer Stille, Gebet und Bibeltexten.
Ökumenisch gestaltet von
Michael Rahn, reformierter Pfarrer
Jessica Zemp, katholische Pfarreiseelsorgerin

Muri – St. Goar

Sekretariat
Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Weihnachtskonzert mit Mini-Musical

Sa, 13. Dezember, 18.30 Uhr, Pfarrkirche
Mitwirkende: Kinderchor Klosterspatzen und Jugendchor CantuSonus unter der Leitung von Theres Meienberg, Eintritt frei (Kollekte)

Licht in der Nacht

Ökumenischer Gottesdienst am 21. Dezember, 10 Uhr, im Spital Muri, Plenarsaal, ehemalige Kapelle im 1. UG
Wir gehen der Botschaft von Weihnachten mit verschiedenen Texten nach. Viele davon sprechen vom Licht als Symbol der Hoffnung. Sie sollen uns helfen, uns dem Geheimnis von Weihnachten anzunähern: «Gott wird Mensch». Patient:innen und ihre Angehörigen, Fans vom Regichor, der den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet und Gemeindeglieder sind eingeladen, auch zum anschliessenden Apéro.

Simon Meier, Spitalseelsorger, und Brigitta Josef, ref. Pfarrerin

Kirchgemeinde-versammlung 2025

Folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025 unterliegen gemäss Art. 32 des Organisationsstatuts der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau dem fakultativen Referendum:
- Protokoll der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 2. April 2025
- Verwaltungsrechnung 2024
- Projektabrechnung «Planungskredit Inspiration Matterhaus»
- Kreditantrag: Projektierungskredit Sockelgebäude Pfarrkirche von CHF 147'000.00 brutto
- Voranschlag 2026 mit Steuerfuss von 21%

Gegen diese Beschlüsse kann das Referendum innert dreissig Tagen von der Publikation im Pfarrblatt an gerechnet von einem Fünftel der Stimmberechtigten ergriffen werden. Weitere Auskünfte erteilen die Kirchenpflege oder das Sekretariat der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Tel.-Nr. 062 832 42 72.
Kath. Kirchenpflege Muri

Weihnachtsgottesdienste in der Pfarrkirche Muri

Dienstag, 24. Dezember
17.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Diakon Karl Scholz und den Klosterspatzen
22.30 Uhr, Christmette mit Biju Scaria und Karl Scholz, mit Theres Meienberg (Orgel) und Michaela Meienberg (Violine)
am 25. Dezember 2025, 10.30 Uhr
Der Kirchenchor Muri singt an Weihnachten die «Oberndorfer Stille-Nacht-Messe» von Hans Klier sowie «Transeamus usque Bethlehem» und von Heinrich Vogt «Auf Bethlehems Fluren» und wird begleitet von.
Mirjam Striegel - Sopran
Lisa Lüthi - Alt
Matthias Müller - Tenor
Raitis Grigalis - Bass
Instrumentalensemble
Christoph Anzböck - Leitung und Orgel

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat
Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Silvia Leuthard
056 668 12 90

Friedenslicht aus Bethlehem

«Frieden leben - einander Licht sein» ist das diesjährige Motto vom Friedenslicht, das in

der Grotte von Bethlehem entzündet wird. Dieses eine Licht - tausendfach geteilt - bleibt immer dasselbe Licht. Wir laden Sie am **Sonntag, 14. Dezember, 18.30 Uhr** an eine Ökumenische Feier auf dem Vorplatz der Klosterkirche in Muri ein.
Ab Montag, 15. Dezember 2025 bis Freitag, 2. Januar 2026 brennt das Friedenslicht in unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard. Es liegen verschiedene Friedenskerzen zum Kauf bereit.

Weihnachtsgottesdienste

Am **Mittwoch, 24. Dezember, 16.30 Uhr** findet eine familienfreundliche Weihnachtsfeier mit J. Zemp statt. Leider wird das traditionelle Krippenspiel in diesem Jahr ausfallen. Trotz mehrerer Aufrufe der Pfarrei fand sich leider niemand, der sich an der Vorbereitung und Durchführung zur Verfügung stellte. Wir bedauern das sehr.
Am **Donnerstag, 25. Dezember, 9 Uhr** findet der Weihnachtsgottesdienst mit J. Dsouza statt. Dieser Festgottesdienst wird mitgestaltet vom Projektchor Cordae Vocales unter der Leitung von Theres Meienberg. Weitere Weihnachtsgottesdienste im Pastoralraum Muri und Umgebung entnehmen Sie bitte auf der Homepage www.pastoralraum-muri.ch

Verabschiedung

Nach vielen Jahren engagierten Dienstes verabschieden wir uns von unserem langjährigen Lektor Jan Villiger. Für seinen zuverlässigen Einsatz und seine Zeit sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.
Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute, Gottes Segen und viele bereichernde Begegnungen. **Kirchenpflege Beinwil und Pfarramt St. Burkard.**

Krippe in der Pfarrkirche

lädt zum Verweilen ein!
Auch in diesem Jahr zieht die Krippe in unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Mit liebevollen Details gestaltet, lädt sie dazu ein, die Weihnachtsbotschaft in Ruhe auf sich wirken zu lassen und einen Moment innezuhalten.
Die Krippe bleibt noch bis 10. Januar aufgebaut und kann während den üblichen Kirchenöffnungszeiten besichtigt werden.
Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit großem Einsatz und viel Sorgfalt beim Auf- und wieder Abbau der Krippe mitwirken. Ihre Arbeit macht diese Tradition Jahr für Jahr möglich.

A. Bischof Villiger

Frohe Festtage

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien.
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen im vergangenen Jahr. Ein herzliches Vergelt's Gott an Alle, die sich mit grossem Engagement zum Wohle unserer Pfarrei Beinwil eingesetzt haben. **Kirchenpflege Beinwil und Pfarramt St. Burkard**

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat
Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Friedenslicht

«Frieden leben - einander Licht sein»
Das Friedenslicht, in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet, brennt auch dieses Jahr von Montag, 15. Dezember bis Dienstag, 6. Januar in unserer Pfarrkirche. Ein kleines Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weiter geschenkt. Wir laden Sie ein, das Friedenslicht in unserer Kirche abzuholen. Es können Kerzen gekauft oder eine Laterne mitgebracht werden.

Rorate in Benzenschwil

Am Donnerstag, 18. Dezember, 6.30 Uhr sind alle Schülerinnen und Schüler sowie alle anderen «Frühaufsteher» zur stimmungsvollen Rorate in die Kapelle Benzenschwil eingeladen. Anschliessend gibt es für alle ein stärkendes Zmorge.

Weg der Stille

Am Donnerstag, 18. Dezember, 19 Uhr findet in der Pfarrkirche Merenschwand wieder der Weg der Stille mit Karl Scholz und Sabine Siebenhaar statt. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Weihnachtsgottesdienste

An Heilig Abend, 24. Dezember, 16.30 Uhr feiern wir einen kurzweiligen Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel.
Die Mitternachtsmesse findet am 24. Dezember um 22.30 Uhr statt und wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet.
Den Festgottesdienst an Weihnachten, 25. Dezember, feiern wir zusammen mit der Pfarrei Aristau um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau.

Frohe Weihnachten

Wir wünschen allen frohe, gesegnete und friedvolle Weihnachtstage. Lassen Sie sich vom Kerzenlicht verzaubern und den Frieden von Weihnachten im Herzen spüren.
Kirchenpflege und Pfarramt Merenschwand

Chlausauszug

Auch dieses Jahr erfreute der Heilige Nikolaus wieder gross und klein in unserer Kirche. Die Kinder hörten, wie der Samichlaus zu seinem treuen Schmutzli kam und trugen ihm voller Begeisterung Lied und Gedicht vor. Im Anschluss lud der Pfarreirat und der Elternverein Merenschwand zu Kaffee und Punsch ein, während der TV Merenschwand für das leibliche Wohl der Erwachsenen sorgte. Erstmals thronte der Nikolaus zum Verteilen der Säckchen auf dem wunderschön dekorierten Schulhausplatz. Für die passende Stimmung sorgten Treichler und Geislechlöpfer.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für diesen durchwegs gelungenen Chlausauszug.

Foto: J. Betschart

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat
Gabriella Rudin
Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau
Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr
056 664 81 73
pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege
Edith Hausherr
079 740 57 44

Friedenslicht

Frieden leben – einander Licht sein
Das Friedenslicht, in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet, brennt auch dieses Jahr von Montag, 15. Dezember bis Dienstag, 6. Januar in unserer Pfarrkirche. Ein kleines Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Wir laden Sie ein, das Friedenslicht in unserer Kirche abzuholen. Es können Kerzen gekauft oder eine Laterne mitgebracht werden.

Weihnachtsgottesdienste

An Heilig Abend, 24. Dezember, 17 Uhr feiern wir einen Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel.
Die Mitternachtsmesse findet gemeinsam mit der Pfarrei Merenschwand am 24. Dezember, 22.30 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand statt.
Der Festgottesdienst an Weihnachten, 25. Dezember, 10.30 Uhr wird vom Kirchenchor Aristau musikalisch mitgestaltet.
Ursula Schärer, Bene Willi und Priska Waltenspül werden die Krippe aufstellen und die biblischen Figuren weihnächtlich inszenieren.

Frohe Weihnachten

Wir wünschen allen frohe, gesegnete und friedvolle Weihnachtstage. Lassen Sie sich vom Kerzenlicht verzaubern und den Frieden von Weihnachten im Herzen spüren.
Kirchenpflege und Gabriella Rudin, Pfarreisekretärin

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat
Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege
Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Beschlüsse Kirchgemeinde-Versammlung

An der Kirchgemeinde-Versammlung vom 18. Nov. 2025 wurden von 30 anwesenden Stimmberechtigten folgende Beschlüsse gefasst. Genehmigung Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeinde-Versammlung vom 15. April 2025, Genehmigung Rechnung 2024, Genehmigung Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 20%. Alle Beschlüsse unterliegen gemäss Art. 32 des Organisationsstatutes der Römisch-Katholischen Landeskirche dem fakultativen Referendum. Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeinde-Versammlung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung angerechnet, schriftlich, von einem Fünftel (236) der Stimmberechtigten das Referendum ergriffen werden. Kirchenpflege Boswil

Verabschiedung

Susanna Hildbrand
Seit 2009 wirkte Susanna Hildbrand mit grossem Engagement und offenem Herzen in unserer Pfarrei. Als Katechetin, in der Sonntigsfiir, sowie viele Jahre als Firmbegleiterin, hat sie unzählige Kinder und Jugendliche auf ihrem Glaubensweg begleitet. Mit ihrer warmen, zugewandten Art, ihrer Zuverlässigkeit und ihrer spürbaren Freude am Glauben hat sie wertvolle Spuren hinterlassen.
In all den Jahren hat Susanna nicht nur Inhalte vermittelt, sondern Beziehung geschaffen. Sie hat zugehört, ermutigt und inspiriert. Dafür sind wir ihr von Herzen dankbar.

Die Kirchenpflege sowie der ganze Pastoralraum danken Susanna herzlich für ihren langjährigen, wertvollen Einsatz und ihre treue Verbundenheit mit unserer Pfarrei. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr viel Erfolg, Erfüllung, Zuversicht – und Gottes reichen Segen.

D. Thalmann

Rorate

Donnerstag, 18. Dezember
Ganz herzlich laden wir Sie zu diesem stimmungsvollen Rorategottesdienst ein, mitgestaltet von der Choralgruppe.

Weihnachtsgottesdienste

Mittwoch, 24. Dezember
- An **Heiligabend** führt die Sonntigsfiirgruppe in Boswil um **16.30 Uhr** ein Krippenspiel auf.
- Die **Christmette** ist um **23 Uhr**, begleitet vom Kirchenchor. Dieser singt Auszüge aus John Leavitt's «Missa festiva» sowie «Carols» von John Rutter. Zur Einstimmung erklingt Musik im Dialog zwischen Piano und Orgel.
- Der Weihnachtsgottesdienst am **25. Dezember** um **10.30 Uhr** findet in Bünzen statt.

D. Thalmann

Gottesdienst und Adventsfenster

Mit einem sehr schönen und bewegenden Gottesdienst wurde die Adventszeit feierlich eingeläutet. Der Anblick von stattlichen 25 Ministrantinnen und Ministranten war besonders beeindruckend und verlieh der Feier eine festliche Atmosphäre. Ebenfalls wurde der Adventskranz gesegnet, der auch in diesem Jahr wieder von der Jungwacht mit viel Engagement und Kreativität gestaltet wurde – ein herzliches Dankeschön dafür!
Im Anschluss waren alle herzlich zur Eröffnung des Adventsfensters der Pfarrei Boswil eingeladen. Das Fenster wurde vom Apéro-Team mit viel Liebe und Sorgfalt gestaltet. Die wunderschönen Wichtel und der liebevoll dekorierte Baum waren eine wahre Augenweide. Ein grosser Dank geht an die fleissigen Bastlerinnen und Bastler.
Zudem wurden alle Anwesenden mit einem feinen Apéro verwöhnt. Den stimmungsvollen Auftakt in die Adventszeit rundeten Glühwein, Kuchen und gemütliches Beisammensein ab.

A. Meier

Weihnachtswünsche

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Viel Glück, Gesundheit und friedliche Stunden im Kreise Ihrer Familie und alles Gute für das Neue Jahr. Kirchenpflege und Pfarramt.

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat
Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin
Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege
Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Rückblick

Ministantenaufnahme und -verabschiedung
Im Gottesdienst vom 23. November konnte Pascal Schmid als neuer Ministrant ins Ministrantenteam aufgenommen werden. Herzlich willkommen Pascal!
Es wurden auch langjährige Ministrantinnen und Ministranten verabschiedet: Hannah Majoleth (7 Jahre), Christoph Räber (6 Jahre), Muriel Rey (4 Jahre), Clemens Majoleth (4 Jahre), Vinzenz Majoleth (2 Jahre), Marlon Rey (1 Jahr).
Ganz herzlichen Dank für euren grossen und zuverlässigen Einsatz für die Pfarrei Bünzen. Viel Glück und alles Gute für die Zukunft!

S. Rabe

Mehr Bilder finden Sie auf unserer Webseite pastoralraum-muri.ch / Pfarrei Bünzen / Galerie

Taizéfeiern

Samstag, 13. Dezember und Sonntag, 21. Dezember, jeweils 17 Uhr
Miteinander singen und beten - Zu diesen ökumenisch gestalteten Feiern während der Adventszeit in der Pfarrkirche Bünzen sind alle Interessierten aus dem ganzen Pastoralraum herzlich eingeladen. Die Lieder werden musikalisch begleitet.
Wir freuen uns auf viele frohe, besinnliche Momente im Advent.
Pastoralraum Muri AG und Umgebung und ref. Kirche Muri Sins

S. Rabe

Gottesdienst zum Oberstufenprojekt

Sonntag, 14. Dezember, 10.30 Uhr
Schülerinnen und Schüler der Oberstufe beschäftigten sich mit dem Thema «Schöpfung». Sie haben sich Gedanken über ihre Zukunft und die der Welt gemacht.
Musikalisch wird der Gottesdienst mit Popsongs zum Thema Schöpfung gestaltet. Gesang: Ramona Baumann, E-Piano: Esther Reinert.
Kommen Sie zum Gottesdienst und erleben Sie es selbst. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!

Friedenslicht

Das Friedenslicht von Bethlehem kann in der Kirche Bünzen ab 16. Dezember abgeholt werden. Bitte bringen Sie selber eine Kerze oder Laterne mit.

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 18. Dezember, 12 Uhr
Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Benedikt, Muri, statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Weihnachtsgottedienste

An Heilig Abend feiern wir in Bünzen um 16.30 Uhr eine Andacht mit dem Krippenspiel «Em Hirt Simon sini vier Liechter». Wir freuen uns auf viele Kinder und Erwachsene, die mitfeiern.
Die Christmette um 23 Uhr feiern wir gemeinsam in der Pfarrkirche Boswil.
An Weihnachten ist der Festgottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Bünzen. Der Kirchenchor singt Auszüge aus John Leavitt's «Missa festiva» sowie «Carols» von John Rutter. Zur Einstimmung erklingt Musik im Dialog zwischen Piano und Orgel.
Wir freuen uns sehr darauf, Weihnachten gemeinsam erleben zu dürfen!

Frohe Weihnachten

Von Herzen wünschen wir Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest mit viel Licht und Wärme, besinnlichen Momenten und glücklichen Stunden im Kreise Ihrer Lieben.
Pfarramt und Kirchenpflege Bünzen

Gottesdienste

Samstag, 13. Dezember
10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
15.30 Boswil, Pfarrsaal
Jahresendfeier der Jungwacht und dem Blauring (A. Biermann)
17.00 Bünzen
Taizéfeier (J. Zemp / M. Rahn) ökumenisch gestaltet, für den ganzen Pastoralraum
17.00 Muri
Weihnachtskonzert mit Kinderchor Klosterspatzen, Jugendchor CantuSonus, unter der Leitung von Theres Meienberg

Sonntag, 14. Dezember
3. ADVENTSSONNTAG (Gaudete)
09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Zukunft für Burkina Faso
10.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
Jahrzeit für Elsa und Hans Brunner-Stöckli
10.30 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz und B. Rey)
Oberstufengottesdienst zum Projekt "Schöpfung" mit Gesang: Ramona Baumann, E-Piano: Esther Reinert
Kollekte: Vogelwarte Sempach
Jahrzeit für P. Hans Kaufmann und P. Emil Frey
17.30 Muri
Italienischer Gottesdienst
18.30 Muri, vor der Klosterkirche
Friedenslicht-Andacht (J. Zemp, B. Josef, Katechet:innen)

Montag, 15. Dezember
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 16. Dezember
08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Kein Rosenkranz
19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
«Aus-Zeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 17. Dezember
09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottedienst mit Kommunionfeier (Y. Zimmermann)
14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 18. Dezember
06.00 Boswil
Rorate (J. Zemp) begleitet von der Choralgruppe
06.30 Merenschwand, Kapelle Benzenschwil
Rorate (A. Biermann, N. Andermatt, St. Lardelli), anschliessend Zmorge
09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Freitag, 19. Dezember
15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)

Samstag, 20. Dezember
10.00 Muri
Beichtgelegenheit (J. Dsouza und B. Scaria)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Jahrzeit für: Cäcilia Villiger-Villiger; Josef Waltenspül; Johann und Agnes Waltenspül-Heim
Jahres-Gedächtnis für: Burkard Waltenspül

Sonntag, 21. Dezember
4. ADVENTSSONNTAG
09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
09.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: Burkard Huwiler Hilfswerk
10.00 Muri, Spitalkapelle, Plenarsaal
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst (B. Josef und S. Meier)
10.30 Boswil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Heimatdiözese Udupi, Indien, von J. Dsozua
11.00 Boswil, Kapelle Oberniesenberg
Weihnachtsgottesdienst
17.00 Bünzen
Taizéfeier (J. Zemp / M. Rahn) ökumenisch gestaltet, für den ganzen Pastoralraum

Montag, 22. Dezember
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 23. Dezember
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 24. Dezember
Heilig Abend
10.00 Boswil, Solino
Weihnachtsfeier (J. Dsouza) mit musikalischer Begleitung
10.30 Muri, pflegimuri, Festsaal
Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst (S. Meier + M. Trost)
16.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Weihnachtsgottesdienst (M. Rahn)
16.30 Beinwil (Freiamt)
Familienfreundliche Weihnachtsfeier (J. Zemp)
16.30 Boswil
Krippenspiel «De chlini Hirt und de grossi Räuber» organisiert von der Sonntigsfiirgruppe ohne Liturgie und Kommunionfeier
16.30 Bünzen
Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel (B. Rey und Team)
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
16.30 Merenschwand
Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel (B. Scaria)
17.00 Aristau
Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel (A. Biermann, I. Bobas)
17.00 Muri
Familienweihnachtsgottesdienst (K. Scholz), und Klosterspatzen
22.30 Merenschwand
Mitternachtsmesse (J. Dsouza) mit dem Kirchenchor
22.30 Muri
Weihnachtsgottesdienst mit Eucharistiefeier (B. Scaria und K. Scholz), Theres Meienberg (Orgel) und Michaela Meienberg (Violine)
23.00 Boswil
Christmette (J. Zemp) mit dem Kirchenchor und Instrumentalisten

Donnerstag, 25. Dezember
HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
09.00 Beinwil (Freiamt)
WEIHNACHTSFEIER - Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Mitgestaltung: Projektchor Cordae Vocales unter der Leitung von Theres Meienberg, Orgel
10.30 Aristau
Festgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz) mit dem Kirchenchor
10.30 Bünzen
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor Boswil
10.30 Muri
Weihnachtsgottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza), musikalisch umrahmt vom Kirchenchor, Solist:innen und Instrumentalensemble
17.00 Muri
Italienischer Weihnachtsgottesdienst mit Eucharistiefeier

Freitag, 26. Dezember
ZWEITER WEIHNACHTSTAG / HL. STEPHANUS
10.00 Muri, Klosterkirche
Pastoralraum-Gottesdienst mit Eucharistiefeier (J. Dsouza, B. Scaria, Predigt: J. Zemp)
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
15.00 Bünzen
Rosenkranz

Veranstaltungen

Montag, 15. Dezember
11.15 Beinwil (Freiamt), Mittagstisch in der Alpwirtschaft Horben. An- und Abmeldung bis Sonntag, 14. Dezember 2025, 11 Uhr an Trudy Suter, T 056 668 15 18 oder 079 683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte melden bei Trudy Suter.

Dienstag, 16. Dezember
14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus, Treffpunkt für Senior:innen
Herzliche Einladung!

Donnerstag, 18. Dezember
12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch
Im Restaurant Benedikt, Muri. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.
13.30 Beinwil (Freiamt), Kreativ Nachmittag
Nehmen Sie Ihre Strick- oder Häkelarbeit und/oder Bastel-,Malarbeit mit. Jeanette Kathriner lädt Gleichgesinnte zum kreativen Werken ein mit Kaffee und guten Gesprächen. Bei Fragen wenden Sie sich an Jeannette Kathriner, Tel. 056 668 00 49
15.30 vor dem Pfarrsaal, Chäberli Treff
Das Adventsfenster wird mit Kaffee und Kuchen eröffnet
19.00 Pfarrkirche Merenschwand, Weg der Stille
mit K. Scholz und S. Siebenhaar

Freitag, 19. Dezember
19.00 Beinwil (Freiamt), Adventsfester-Spaziergang
Der Frauenverein Beinwil lädt zum gemeinsamen Spaziergang ein um die schönen Adventsfenster im Dorf zu bewundern und lassen den Abend im Restaurant Kreuz ausklingen.

Unsere Verstorbenen

Rosemarie Huwyler-Stocker, 1936, Merenschwand, † 27. November; Hans Stöckli, 1943, Aristau, † 24. November

Propstei Wislikofen

Integrale Standortbestimmung – Seminar
Fr 2.1., 18 Uhr bis So 4.11., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die Gestaltung von Übergängen ist verbunden mit Träumen, Zielen und Werten. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Zen-Aufbaukurs
Fr 16.1., 17 Uhr bis Sa 18.4., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Aufbaukurs schliesst inhaltlich an den Besuch einer Zen Einführung an. Er umfasst vier Einheiten und gibt einen fundierten Einblick in die Grundlagen der Zen Meditation, die nahtlos und sehr hilfreich in die Übung des Zazen (Meditation im Sitzen) fliessen. Leitung: Ursula Popp. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ein Wochenende der Stille und inneren Einkehr
Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen Sitzen und still werden können Sie sich in die Praxis des Zen vertiefen – jenseits von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge eröffnen dabei neue Perspektiven. Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Aus der Ruhe wächst die Kraft
Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug bereitet sich neues Leben vor. Die Wasserphase im QiGong steht für Ruhe und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu schöpfen, bevor mit dem Rühling ein neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

PRH Persönlichkeitsentwicklung
Sa 7.2., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Grosse und kleine Entscheidungen im Alltag so treffen, dass sie zu den persönlichen Hoffnungen passen. Sie können jetzige Entscheidungsfindung in ihrem täglichen Leben anschauen, um festzustellen, was gut funktioniert, was weniger. Leitung: Gabriele Kieser. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Agenda

Veranstaltungen

Hände auflegen
Di 16.12., 15 bis 17.30 Uhr. Sebastianskapelle, Baden. Blockaden können gelöst und Selbstheilungskräfte angeregt werden.

Offenes Adventssingen
So 21.12., 16.30 Uhr. Staufbergkirche, Staufen. Verbringen Sie mit Ihrer Familie eine gemütliche Stunde mit uns und singen Sie mit den Kindern der Lenzburger Kantorei, dem Kirchenchor Liturgia und jungen Instrumentalisten neue und altbekannte Weihnachtslieder. Leitung: Florian Zaunmayr.

Integrale Standortbestimmung
Fr 2.1.26, 18 Uhr bis So 4.1.26, 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger.
Auskunft/Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgern auf Segenswegen
So 4.1.26. Treffpunkt: 9 Uhr in der Kath. Kirche Fischbach-Göslikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef-Stiftung. Leitung/Anmeldung/Auskunft: Monika Ender, www.pilgern-auf-segenswegen.ch, T 079 667 65 10

Jahreskonzert Gospelchor Kumbaya
Sa 10.1.26, 19 Uhr, Katholische Kirche Gebenstorf und **So 11.1.26, 17 Uhr,** Katholische Kirche Lenzburg. Der Chor präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Bekanntem und einigen Neuentdeckungen. Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend voller Energie und Freude. Eintritt frei, Kollekte.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 13. Dezember
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche Dürrenroth. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 14. Dezember
Katholischer Gottesdienst aus der Salvatorkirche in Graz/Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrerin Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Samstag, 20. Dezember
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Selzach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 21. Dezember
Perspektiven. Landschaftsarchitekt Enzo Enea betreibt auf dem Gelände des Klosters Mariazell in Rapperswil-Jona das weltweit einzige Baummuseum. Mit Äbtissin Monika Thumm unterhält er sich über die Philosophie der Bäume, Nachhaltigkeit und Spiritualität. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr
Sternstunde Religion. «So this is Christmas» nimmt uns mit auf eine zum Nachdenken anregende und emotionale Reise mit fünf gewöhnlichen Charakteren, die sich mit persönlichen Dilemmas auseinandersetzen. SRF 1, 10 Uhr
Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger, Klingnau. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Mittwoch, 24. Dezember
Alternative Weihnachtserzählungen. Ausgehend von dem femXmas-Projekt wird im Kulturplatz Talk nach alternativen Weihnachtserzählungen und Darstellungen gefragt. SRF 2 Kultur, 9.05 Uhr
Röm.-kath. Mitternachtsmesse am Weihnachtsabend aus Baden. Radio SRF 1 und Fernsehen SRF 1, 22.30 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember
Perspektiven. Wovon die Engel singen oder wie viel Theologie in Engelsmusik steckt. Musik ist nicht nur eine horizontale Brücke zwischen Menschen, Kulturen und Religionen. Sie schlägt auch eine vertikale Brücke hoch zum Himmel, zur Transzendenz. SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr
Sternstunde Religion. Die Wiedergeburt der Notre-Dame in Paris. SRF 1, 10 Uhr
Weihnachten in Rom. Katholischer Gottesdienst. ZDF, 10 Uhr
Röm.-kath. Weihnachtsgottesdienst live aus Malvaglia. SRF 1, 11 Uhr
Urbi et Orbi: Der traditionelle Weihnachtssegen des Papstes aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Kleinbasel und Binningen-Bottmingen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Perspektiven. Jesus: Was wir historisch von ihm wissen. SRF 2 Kultur, 12 Uhr

Freitag, 26. Dezember
Sternstunde Religion. Martin Luther King – Mehr als ein Traum. Ein Film über seinen Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 14. Dezember
Dritter Adventssonntag (Farbe Rosa – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 35,1–6a.10; Zweite Lesung: Jak 5,7–10; Ev: 11,2–11

Sonntag, 21. Dezember
Vierter Adventssonntag (Farbe Violett – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 7,10–14; Zweite Lesung: Röm 1,1–7; Ev: Mt 1,18–24

SmarTrail Weihnachten

Vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag laden die Landeskirchen in Basel zu einer digitalen Schnitzeljagd ein. Auf dem SmarTrail «Weihnachten» lassen sich in Frenkendorf-Füllinsdorf, Grellingen, Münchenstein, Oberdorf und Therwil insgesamt 24 Stationen entdecken, die Einblicke in Kirche, Glauben und die besinnliche Vorweihnachtszeit geben.
Der Themenweg startet jeweils bei der reformierten Kirche vor Ort und endet bei der katholischen Kirche. Wer mag, kann den ganzen Weg an einem Tag erkunden – ansonsten können die 24 Posten wie ein Adventskalender Etappe für Etappe erlebt werden.

Weitere Infos:
refbl.ch/de/themen/aktuell/news/smartrail-weihnachten-2025
Oder über den QR-Code:

Zünden Sie eine Kerze an!

1 Million Sterne

Am Samstagabend, 13. Dezember, erhellen schweizweit tausende Kerzen die Dunkelheit. Seit 20 Jahren setzt Caritas mit der Aktion «Eine Million Sterne» gemeinsam mit lokalen Partnern ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit mit Menschen, die von Armut betroffen sind. Mehr als 100 Orte in der Schweiz machen mit. Finden Sie unter dem QR-Code rechts oder der Caritas-Homepage einen Ort in Ihrer Nähe und zünden auch Sie eine Kerze an.

Filmtipp

Sentimental Value

«Ob sich ein Haus wohler fühlt, wenn jemand darin lebt oder wenn es leer steht?», fragte sich Nora in einem Schulaufsatz, den sie mit zwölf schrieb. Das alte Elternhaus in Oslo, seit Generationen im Besitz der Familie, trägt Erinnerungen wie Tapeten an seinen Wänden. Nora und ihre Schwester Agnes wuchsen dort mit ihrer Mutter auf; der Vater Gustav, ein gefeierter Filmemacher, entfernte sich früh und stellte seine Kunst über die Familie. Nach dem Tod der Mutter kehrt er zurück.
«Sentimental Value» erzählt von einer entfremdeten Familie, deren Mitglieder mehr verbindet, als sie zugeben. Agnes, Historikerin, fand Halt in ihrer eigenen Familie; Nora wurde Schauspielerin und verarbeitete ihre widersprüchlichen Gefühle auf der Bühne. Als Gustav ihr die Hauptrolle in einem autobiografisch gefärbten Film anbietet, lehnt sie zunächst ab. Doch das gemeinsame Elternhaus wird zum Filmset – und zum Ort einer möglichen Versöhnung.

«Sentimental Value»; Norwegen, 2025; Regie: Joachim Trier; Besetzung: Elle Fanning, Renate Reinsve, Stellan Skarsgard
Kinostart: 11. Dezember

Eva Meienberg

Über 100 Orte in der Schweiz nehmen am Solidaritätsanlass 1 Million Sterne teil. Hier finden Sie einen Ort in Ihrer Nähe.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Kinderhilfe Bethlehem
Bilder Vermischtes: Römisch-katholische Landeskirche BL, Frenetic Films

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Weihnachten – Gott kommt in die Zeit

In der Schweiz ist die Natur und damit auch das Leben der Menschen durch die Jahreszeiten geprägt: Erwachen im Frühling, Aufblühen im Sommer, Fülle im Herbst und Absterben im Winter. Dieser stetige Rhythmus begleitet uns durch das Kalenderjahr und hat die Menschen schon immer in einem Kreislauf von Erwartung und Erfüllung begleitet. Die Hoffnung auf das Neue steckt in uns allen und bedeutet nicht nur Hoffnung auf ein erneutes Erwachen der Natur, sondern auch: Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Geburt als Zeichen für einen neuen Anfang

Betrachten wir das menschliche Leben, gibt es wohl kein stärkeres Symbol für einen neuen Anfang und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft als die Geburt eines Kindes. Mit ihm beginnt eine neue, eigene Geschichte und gleichzeitig wird auch die Geschichte der Eltern, der Familie fortgeführt. Bereits die ersten Menschen deuteten die Geburt deshalb als den Sieg des Lebens über die Vergänglichkeit und gaben ihr eine religiöse Bedeutung.

Gott selbst ist in Jesus Christus Mensch geworden

Christinnen und Christen glauben, dass Gott selbst in Jesus Christus das Licht der Welt erblickt hat. An Weihnachten hören wir im Evangelium: «Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.» Das bedeutet aus christlicher Sicht: Gott hat sich als Mensch vergegenwärtigt, erfahrbar gemacht und offenbart. Gott ist somit in den menschlichen «Zeitenrhytmus» hineingekommen, wurde ein Teil unserer Zeit. Weil Gott in Jesus Mensch geworden ist, bekommt unsere Zeit eine tiefere, «göttliche» Bedeutung.

Leonie Wollensack

Quelle: Venrike Artworks/Pixabay

Die Milchstrasse zeigt die Weite des Universums und der Schöpfung. Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott in diese Schöpfung und in die menschliche Zeit hineingekommen ist.

Warum feiern wir Weihnachten eigentlich am 25. Dezember?

Die weitverbreitetste Theorie lautet: Die Entscheidung wurde im 4. Jahrhundert von den damaligen Christinnen und Christen in Rom getroffen. Nichtchristliche Römerinnen und Römer hatten seit dem Jahr 274 an diesem Tag mit dem Fest des «sol invictus», des unbesiegten Sonnengottes, eine personifizierte Wintersonnenwende gefeiert. Als das Christentum zur Staatsreligion wurde, wollten Gläubige heidnische Feste umgestalten. Wahrscheinlich geschah dies auch, um Römerinnen und Römer, die weiterhin an heidnischen Bräuchen festhielten, an den christlichen Glauben heranzuführen.